

hl. Messe zu Rißlegg gestiftet hatten, weitere 400 fl. nebst 40 Pfd. Pfg. Der Zins hievon soll unter 10 wahrhaft arme Untertanen dergestalt verteilt werden, daß sie die Obliegenheit haben, jeden Freitag der Vitanei und der hl. Messe, dann jeden Sonntag Predigt und Amt beizuwohnen, worauf jeder am Freitag 2 Kreuzer und am Sonntag 4 Kreuzer, wöchentlich also 6 Kreuzer durch den Kirchenpfleger erhalten (Reg. 671).

Im Jahre 1525 war Wolfgang bairischer Hauptmann zu Burghausen und Mitglied des Bundeskriegsrates, der den Bauernaufstand in Baiern zu bewältigen hatte. Als Hauptmann von Burghausen stellte er im Jahre 1530 um verschiedene Güter und Zehnten, die er zu Baunau kaufte, einen Kaufbrief aus.

Im März 1538 nennt Herzog Wilhelm von Baiern ihn seinen Hofmarschall. Seine Tochter Brigitta heiratete am 8. März des genannten Jahres den Georg von Weichs zu Tasing, der Hofmarschall und Rat des Herzogs Ludwig von Baiern war. Die Heiratsabrede geschah zu München in Anwesenheit der beiden Herzoge. Das Heiratsgut der Braut betrug 1500 fl., die vom Bräutigam zu erlegende Widergabe ebensoviel, die Morgengabe 500 fl. Das Hofmarschallamt behielt Wolfgang durch viele Jahre. Noch im Jahre 1551 erscheint er unter denen, die den Quatemberjold in Empfang nehmen und im Jahre 1554 ist er Leibgedings- (Pensions-) Empfänger.

In seinen späteren Jahren bekümmerte er sich wieder mehr um seine Heimat.

Am 13. Jänner 1548 kaufte er seinem älteren Bruder Ulrich seinen halben Teil an der Herrschaft Rißlegg und Waltershofen ab um 22,000 fl. und mit Uebernahme aller auf dem Kaufobjekt haftenden von Vater Heinrich und Bruder Hans herkommenden Schulden. Nach einer Urkunde vom 10. Oktober 1544 hat Ulrich seinem Bruder, nachdem dieser alle jene Schulden übernommen hat, den noch haftenden Rest von dem zu bezahlenden Kaufschilling nachgelassen (Reg. 675). Daraus geht hervor, daß die Schulden beinahe dem Kaufpreise (22,000 fl.) gleichkamen. Schon im Jahre 1533 lasteten auf Rißlegg 14,620 fl. Ulrich und Wolfgang übernahmen aber in demselben Jahre eine Schuld von 7600 fl., welche Schuld die Aussteuer ihrer drei Schwestern Anna, Agatha und Helena war, und die an dieselben jährlich mit 380 fl. verzinst werden mußte. Somit betrug schon im Jahre 1533 die auf Riß-